

# HannsDieterHüsch

Chansons, Gedichte und

Geschichten



Entschuldigen Sie vielmals,  
aber wie heisst das Stück?  
Chansons, Gedichte und  
Geschichten. Komischer Titel,  
sehr komisch,  
das soll doch Ka-  
baret sein, oder?  
Na ja. Da muss ich  
mal ganz dumm  
fragen, ist das  
heiter, ich meine,  
kann man da  
lachen?

So, also lachen kann man. Und das alles trägt  
ein einziger Mensch vor. Na, wenn das man  
gut geht. Was sagen Sie?

Literarisch, achso ja.

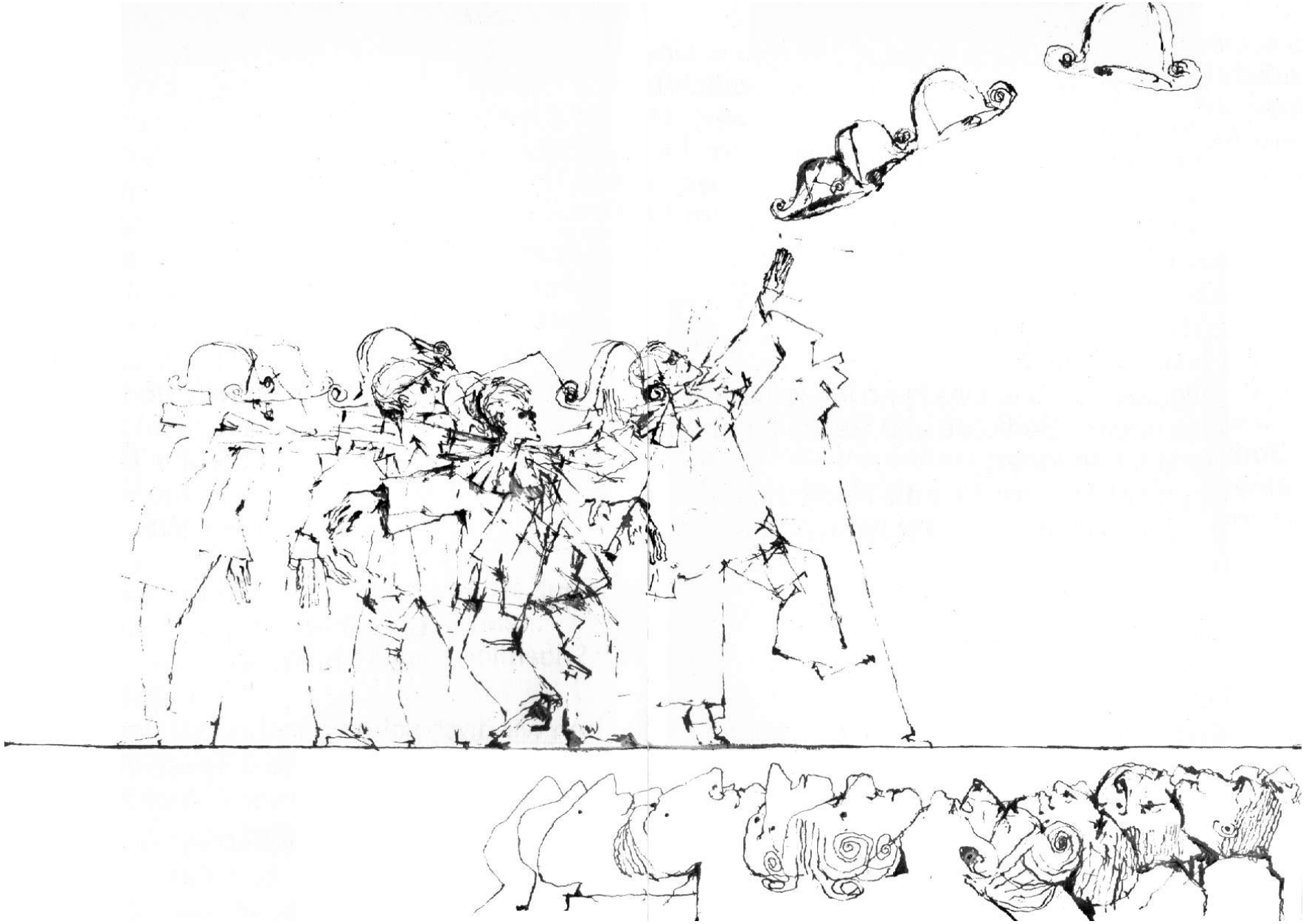
Was meinst du, Kätchen? Wann gehts aus?  
22 Uhr 30. Wir sind auf der Durchreise.  
Die Fotos sind ja gut. Ist das auch politisch?  
Gesungen wird auch.

Also, ich weiss  
nicht. Ein einziger,  
das kann ich auch  
im Radio hören.  
Nein, der hat kein  
Kostüm an. Der  
kommt so wie ich,  
da kann ich ja  
auch mal auf die  
Bühne gehn, was!  
Ringelnatz?  
Nein, den kenn  
ich nicht.  
Sieht alles so  
kommunistisch  
aus. Was ist?  
Poetisch, also  
mehr poetisch.

Ob wir vorher noch was essen.  
Nein, im Theater gibts doch  
Vogelhändler,

---

haben wir doch schon gesehn. Hat der schon  
mal im Kino mitgespielt? Das  
ist alles so verrücktes Zeug.  
Was, kein Kabarett?  
Nur so ähnlich. 2 Stunden  
spricht der ganz allein?



Also doch Kabarett.

Na, ich habs doch gleich gesagt,  
literarisches Kabarett so mit Bonn und Atom.  
Nicht mit Bonn?

Also, nun sagen Sie doch mal endlich,  
was das ist, ich kauf nämlich nicht  
die Karte im Sack, Sie!  
Natürlich interessier ich mich dafür,  
klar, ich geh ja auch in Konzerte,  
aber zuerst will ich mal  
in der Hauptsache lachen.

Besinnlich, sagen Sie. Das kann ich jeden Tag  
zu Hause haben. Gedichte und Geschichten  
kann ich auch machen.

Wie lange haben denn hier die Nachtlokale  
auf? Es ist uns ja sehr empfohlen worden,  
von dem Arzt,  
den wir in den Ferien getroffen haben.

Aber ein einziger Schauspieler,  
da sind wir doch neulich so reingefallen,  
wie hiess das, das war wirklich  
das Letzte von, von, na, von Beckett. Aber  
das hier ist doch mit Musik, Otto. Aber so gut  
wie der Dings, der Dings im Fernsehen kann er  
ja nicht sein. Hanns Dieter Hüsch, Hanns mit  
2n, das ist auch so was. Schreibt der das alles  
selbst? Da kann man doch garnicht von leben.

Komm Otto, die andren Leute wollen auch  
an die Kasse. Achso, ja, ja, dann wollen wir  
mal nicht so sein, wenn die andern,  
ich meine, die Kultur soll ja auch unterstützt  
werden. Was, so teuer? Da muss der sich aber  
anstrengen. Erste Reihe, nee nee, letzte  
genügt, zu sehen gibts ja sowieso nichts  
und wenn es mir zu dumm wird, nichts wie  
raus. Programm, brauchen wir, ja, als

Erinnerung an schöne Stunden. Also, nichts  
für ungut, aber fragen muss man ja mal,  
und die Antwort, die werden wir uns jetzt mal  
zu Gemüte führen. Chansons, Gedichte und  
Geschichten, komisches Stück, sehr komisch.

# Chansons Gedichte

Praeludium  
Bedenkt  
Der Mann, der nicht tanzen kann  
Frieda  
La Schnulze vita  
Himmliches Gespräch  
Hands up  
Frieda

# Geschichten

Ein Stück Tag  
Ich schäm mich so  
Kulturelles Vorwort  
    Und Samstags zu Beethovens  
    Wo gehörst Du hin  
    Frieda  
    Kinderkreuzzug  
    Familie Unsereiner  
    Sterntaler  
    Der junge Mann und der Stier  
    Bittere Reise  
    Frieda  
    Sogenannte Intellektuelle  
    Clown  
    Ich möcht ein Clown sein  
    Ballade vom jung sein und alt werden  
    Scherzartikel und Geduldspiele  
    Fliege im Bierglas  
    Polonaise  
    Im Fleischerladen  
    Frieda  
    Spat komme ich

Credo  
Frieda  
Scherz-Solo  
Posaumentaktik  
Statistik  
Beim Zahnarzt  
Frieda  
Vertreter  
Die Violine Maskenball  
Linsenwahrheiten  
Wenn der Mond  
Taxi gesucht  
Deutschland Deine Frisuren  
Postete  
Die grossen leeren Plätze  
Der Schlittschuhläufer

---

Solo

# Solo

1925

Hüsch

Niederrhein  
Schwarz weisse Kühe  
Schwarz weiss rote Verhältnisse  
Alleingänger  
Abitur mit der linken Hand

Studium abgebrochen

Eine Frieda, eine Tochter

Lebt in  
Mainz

1950  
Reisender  
Chansons, Gedichte, Geschichten  
Schauspielschule keine  
Kaum Routine

Monologe mit Klavier

1956

1962  
Wanderjahre, Lehrzeiten  
Cabaretensemble arche nova  
Anticabaret

Analysen

1963

Monologe ohne Klavier

# Solo

# Credo

Ich glaube an die  
Güte, ich glaube  
an den Fluch und  
an den Zweifel  
Ich glaube an den  
hoffnungslosen  
Menschen

Ich glaube an die Fehler, unsere Fehler,  
meine Fehler

Ich glaube an die Armut

Ich glaube an die Anstrengung gut zu sein

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit

Ich glaube an den plötzlichen Tod

auf freier Strecke

Ich glaube an eine schreckliche Welt voller  
Irrtümer und später Einsichten

Ich glaube an die Güte

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit  
auf Erden

Ich glaube an den Sommer und den Herbst

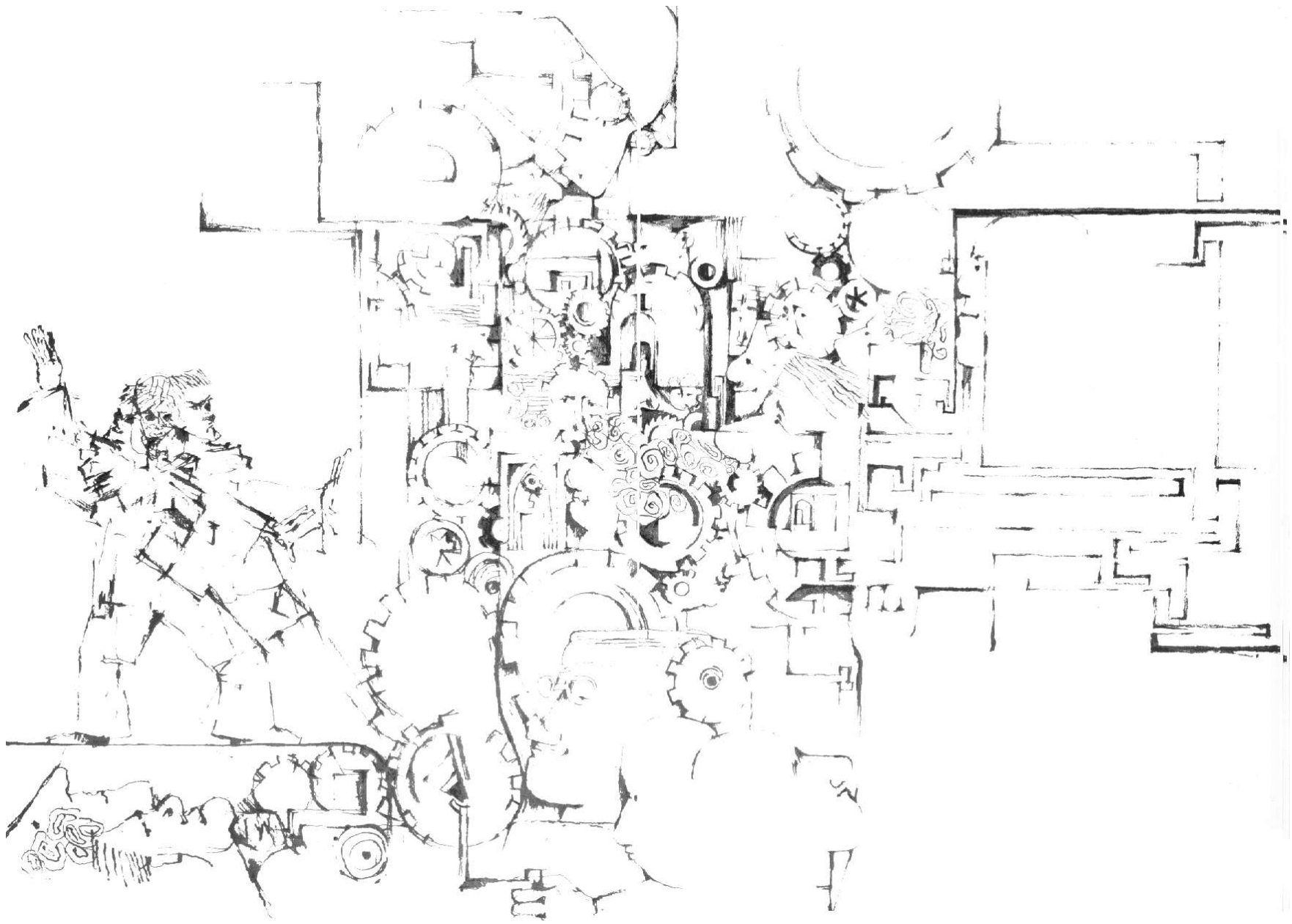
Ich glaube an die täglichen Versuchungen  
und nächtliche Verlorenheit

Ich glaube dies auf meinem Rücken auszutragen

Ich glaube an die vollendete Sinnlosigkeit  
dieser Welt Ich glaube an die Güte

Ich glaube an die geringste Freundlichkeit

Ich glaube an das Leben



# Presse

München,  
Süddeutsche Zeitung:  
Ein feuriges Talent dieser Hüschi. Er verrät ein absolutes Gehör für die lässlichen Sünden der Syntax, seine balladesken Greuelmontagen von Klischeewendungen der bürgerlichen Haus- und Umgangssprache sind aus dem Vollen geschöpft.  
Zürich,  
Die Tat:

Echtes literarisches Cabaret für höchste Ansprüche.  
Publikumsstimme:  
Das Ganze ist mir zu hoch.  
Zürich:  
W.  
Zürcher Woche:  
Machen wir uns doch bitte nichts vor: wenn man nicht Hüschi-Jünger ist, nicht Hanns-Fanatiker und nicht Dieter-Prophet, dann bleibt von Hanns Dieter Hüschi ein junger Mann, der sehr begabt sehr begabte Kurzgeschichten erzählt, übrig. Mehr nicht.  
Frankfurt,  
Thaddäus Troll,  
Abendpost:  
Hanns Dieter Hüschi ist ein Brettel-Dichter, der es sich und uns nicht leicht macht. Oft steht hier ein Satz für 3 Bände Philosophie.  
Trieste,  
Il Piccolo:  
Hanns Dieter Hüschi ha portato a Trieste il suo «cabaret» che è di alto interesse letterario. Egli ha tenuto da solo brillantemente in piedi uno spettacolo di un'ora e mezzo meritandosi alla fine di ogni parodia calorosi applausi. Hanns Dieter Hüschi è giunto dalla Svizzera dove ha registrato per la Radio una parte del suo spettacolo. Lunedì presenterà le sue satire al pubblico milanese e martedì a quello romano.

Hamburg,  
Die andere Zeitung:  
Noch lange danach, schon an der Hausbar sitzend, wollen einen die heiter-besinnlichen Wahrheiten nicht loslassen.  
Publikumsstimme:  
Mir ist das Ganze zu flach.

Zürich,  
W.  
Zürcher-Woche:  
Hüschi-Kalauer tun so, als ob ihnen tiefere Bedeutung zugemessen werden könnte. Das verstimmt. Es verstimmt genau so wie die kurzen Zwischentexte, die Hüschi singt, verstimmen. Weil sie nämlich wiederum eine Tiefe vorspiegeln, die ihnen (und dem ganzen Unternehmen Hüschi) nicht eignet.  
Basel,

National Zeitung:  
Zwei Stunden lang sass man gebannt vor diesem grossartigen und sympathischen jungen Künstler, der nicht nur Dichter und Musiker, sondern auch ein hervorragender Sprecher und Gestalter seiner Gedichte und Chansons ist.

Publikumsstimme:  
Das Ganze ist mir zu tief.

Bern,  
Der Bund:

Ganz auf sich allein gestellt, beherrscht Hüschi's Persönlichkeit die Szene völlig.

Luxemburg:  
«Solln wir sie lieben, diese Welt?» Antwort: «Wir wollen es üben!»  
Das ist der Grundton des Ein-Mann-Cabaret von Hanns Dieter Hüschi. Ein positiver Ton, der gern und leicht vom Cabaretbesucher überhört wird.

Köln,  
Kölnische Rundschau:  
Hanns Dieter Hüschi hat sein Publikum völlig in der Gewalt, lässt es lachen oder weinen oder erschüttert schweigen, ganz wie er will und lehrt es auf unmerkliche Art wieder zu lieben: Die Menschen, die Welt und den, der sie erschaffen hat.

Rotterdam,  
Nieuwe Rotterdamse Courant:  
Zijn teksten zijn eveneens doortrokken van deze gratuite en dwaze humor, ze bevatten ook vele woordspelingen en woordconglomeraten, verdraaiingen die soms heel poëtisch zijn (niet in de betekenis van liefelijk of verdroomd) en parodistisch, zij het zelden bitter satirisch. De politiek komt er nauwelijks aan te pas, niet dan in haar algemeenheid, zodat het mensdom er in zijn geheel bij betrokken raakt. Intellectuele humor is het, speels en, soms, bevrijdend.  
Het succes van Hüschi was groot — terecht.  
Berlin,  
Die Welt:  
Metaphysisch zündendes Kabarett.

Im Sanssouci-Verlag  
in Zürich  
erschieden folgende Bücher  
von Hanns Dieter Hüschi  
«Frieda auf Erden»  
Geschichten,  
die keine Geschichte machen  
und  
«Von Windeln verweht»  
Neue Friedageschichten

Alle Anfragen an  
Künstlerdirektion  
Alfred Oswald  
Hamburg-Lokstedt  
Stellingerchausee 6 B

Photos: Onorio Mansutti, Basel  
Entwurf und Illustrationen:  
Jürgen von Tomèi, Basel